



Ev. Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach

Ausgabe 47 09.2020– 12.2020

Gemeinde lebt!



Es gibt noch  
Hoffnung

Einfach schöner –  
rund um mein Traumhaus.



## Redaktion

Marianne Atzbach  
Manuela Bünger  
Dr. Luise Förster  
Norbert Kuhn  
Silke Rauber  
Email: [gemeinde-  
brief@gemeinde-lebt.de](mailto:gemeindebrief@gemeinde-lebt.de)

## Bildnachweis

Tini Dickel  
*Seite 18, 19*  
Dr. Luise Förster  
*Seite 5*  
KiTa Senfkorn  
*Seite 20*  
Norbert Kuhn  
*Seite 1, 16*  
Laura Nagel  
*Seite 6, 7, 8, 9, 10*

Mein  
Lieblingsplatz!



Gärten und Höfe wie gemalt

**SchäferGarten**

Gartengestaltung Schäfer · Am Römerlager 23 · 35633 Lahnau  
Telefon 06441 9652-0 · [info@schaefergarten.de](mailto:info@schaefergarten.de)

**Ingenieur- und Meisterbetrieb** [www.schaefergarten.de](http://www.schaefergarten.de)

## Impressum

Herausgeber sind die  
Ev. Kirchengemeinden  
Dorlar und Atzbach  
Bahnhofstraße 2  
35633 Lahnau

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger  
[www.gemeinde-lebt.de](http://www.gemeinde-lebt.de)

[gemeindebuero@gemeinde-lebt.de](mailto:gemeindebuero@gemeinde-lebt.de)

Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich, im März, Juni, September und Dezember



seit 1985

# Polsterstudio & aumaustattung

- *Polsterarbeiten u. Neuanfertigung*
- *Medizinischer Polsterservice*
- *Gardinen messen, nähen, dekorieren*
- *Bodenbeläge und Verlegung*
- *Tapezierarbeiten*
- *Sonnenschutzanlagen*

Inhaber:

Wieslawa  
Sweekhorst

Rathausstraße 2 · Lahнау-Dorlar · Tel. 0 64 41 / 96 26 98 · Fax 66 98 73

Email: polster-ws@t-online.de · Internet: www.raumaustattung-ws.de

Liebe Leser

## Uralte Zusage - Neue Wege

Inspiriert von dem Titelbild mit dem herrlichen Regenbogen, dem Zeichen Gottes für unsere Welt seit uralten Zeiten, über der Autobahn als Symbol der modernen Zeit, möchten wir Sie und Euch in dieser Ausgabe mit einigen neuen Entwicklungen in unserer Kirchengemeinde vertraut machen.

## Trotz Corona lebt unsere Gemeinde!

Gemeindefarbeit muss auf noch nicht absehbare Zeit anders gestaltet werden, große Versammlungen und Feste mit gemeinsamem Singen, Essen und Trinken sind weiterhin noch nicht möglich. Viele traditionelle Veranstaltungen wie Feierabendmahl, Basar, Wintervergnügen können dieses Jahr nicht stattfinden.

Wir sind dankbar, dass wir mit Laura Nagel eine engagierte junge Mitarbeiterin gewinnen konnten, die das Gemeindeleben „digital“ erlebbar macht. Auch für die Senioren wurden gute Lösungen entwickelt (mehr dazu im Artikel)

Neue Wege gehen wir auch mit der Entwicklung der Grundstücke „Tanusstraße“.

Ihr Gemeindebriefteam

## Inhalt

- **„Jetzt erst recht“**  
Seite 4
- **Unsere Kirchengemeinden und die Sozialen Medien**  
Seite 6
- **Erbpachtvertrag Tanusstraße**  
Seite 15
- **Kinder- und Jugendarbeit mit Abstand**  
Seite 18
- **Neuer Schrebergarten für die Kita**  
Seite 20
- **Kurz notiert**  
Seite 21
- **Familiennachrichten**  
Seite 22

# Jetzt erst recht!

„Was nun“ dachte Herr Noah, als er die Arche verlassen und sich umgesehen hatte. „Wie geht es nun weiter?“ In der zurückliegenden Krise waren alle seine Zeitgenossen umgekommen. Nur Noah und seine Familie hatten überlebt. Ja, das war in der Tat eine ernste Krise gewesen - nur 8 Überlebende, eben Noah und seine Familie.

von Marianne Atzbach

Warum ausgerechnet sie? Nun, sie hatten die „göttlichen Vorsichtsmaßnahmen“ ernst genommen. Noah hatte die Arche gebaut, dem Spott und Hohn der andern zum Trotz. Noah hatte sich auf Gottes Wort verlassen und alles getan, was nötig war, um zu überleben. Die Andern hatten ihn für verrückt erklärt. Sie hatten von Naivität geredet, von Verschwörungstheorien, von Irrsinn – aber Noah hatte unbeirrt weitergebaut und gesagt: „Ich will mich lieber an Gott halten und darauf trauen, dass er mich rettet, als irgendwann zu sagen: ‘hätte ich doch, wäre ich doch’, wenn es zu spät ist.“

Und jetzt war die Flut vorbei. Die Sonne schien, das Land war grün und unberührt. Das Leben konnte noch einmal beginnen, und Noah fragte sich: „Was nun? Wie soll es weitergehen?“ Erst einmal hielt er einen Dankgottesdienst ab, denn er wusste sehr wohl, dass es Gottes Güte war, die ihn gerettet und durch diese Krise hindurch getragen hatte. Und dafür wollte er Gott danken – eine angemessene Reaktion.

Aber wie würde es dann weitergehen? Würde eine „zweite Welle“ kommen? Lauerte nicht die nächste Krise bereits auf ihn? Wie viele Unwägbarkeiten barg die Zukunft! Was würde morgen passieren, übermorgen oder nächstes Jahr? Es gab so viele Gründe, sich zu sorgen. Jetzt gab es ja keine Nachbarn mehr, keine intakte Infrastruktur, kein soziales Netz. Es gab kein geordnetes Staatswesen mehr und kein funktionierendes Gesundheitssystem. All die üblichen Sicherheiten, die das Leben erleichtern, waren weggebrochen – das war in der Tat eine ungewöhnliche und bedrohliche Situation.

Aber – da war noch Gott. Nur noch Gott. Er hatte sich ja bisher als treu und verlässlich erwiesen. Er hatte Noah gerettet, ganz so, wie er es versprochen hatte – und Gott war nicht mit der Flut untergegangen. „Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit“ – das konnte Noah auch singen. Und Gott wusste: Auch für Noah würden noch andere Krisen kommen. Auch ihm würde nicht immer nach Danken und Loben und Glauben zu-

mute sein. Er würde sich noch öfters fragen: „Wie geht es weiter? Was nun?“ Und gerade deshalb tat Gott etwas Wunderbares: Er gab Noah (und uns) ein Versprechen und sagte:

„Ich will nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen. Ich will nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ern-



te, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (1.Mose 8, 21-22) Was für eine Zusage! Was für ein Grund, zu hoffen, an Gott dranzubleiben.

Um sein Versprechen und zu bestätigen schenkte Gott Noah (und uns) ein Zeichen dessen, dass er es ernst meinte: den Regenbogen. Der soll eine Erinnerung daran sein, dass wir von Gottes Güte leben, von seiner Treue, davon, dass Er zu uns steht – egal, wie die Krise auch heißt. Jeder Regenbo-

gen soll eine Einladung sein, Gott auch für den nächsten Augenblick, für den Alltag, für die nächste Krise zu vertrauen.

Die Bibel ist voll von Geschichten über Menschen, die in eine Krise geraten waren: der kinderlose Abraham, der verkaufte und verratene Josef im Gefängnis in Ägypten, Mose, dessen Überleben von Tag eins an bedroht war, Daniel, der seines Glaubens wegen in die Löwengrube geworfen wurde... Eins eint sie alle: Mitten in der Krise gaben sie nicht auf. Als es schwieriger und schwieriger wurde, gaben sie nicht auf. Sie hofften auf Gott und sagten: „Jetzt erst recht! Jetzt erst recht will und muss ich meinem Gott vertrauen.“

In einem alten Lied heißt es: „Wenn alles bricht, Gott verlässt uns nicht. Größer als der Helfer ist die Not ja nicht.“ Hoffnung schaut der Angst ins Gesicht und sagt, vielleicht ganz zaghaft: „Jetzt erst recht. Gott verlässt mich nicht.“

Das wünsche ich uns allen, egal, in welcher Krise wir grade stecken – ein fröhlich, getrostes Hoffen auf Gott, ein mutiges: „Jetzt erst recht“ – und dann können wir die großen und kleinen Dinge unseres Alltags anpacken, wie das auch Noah nach der Flut wieder tat.

# Unsere Kirchengemeinden und die Sozialen Medien

Derzeit nutzen rund 32 Mrd. Menschen die Sozialen Medien, mit steigender Tendenz. Vergleicht man diese Anzahl mit der Gesamtbevölkerung der Erde, sind das mehr als 40%. Während der weltweite Durchschnitt der Social-Media-Nutzung bei rund zwei Stunden pro Tag liegt, verbringen die Deutschen mehr als eine Stunde pro Tag in den Sozialen Medien und das auch allzu gerne während des Besuchs auf dem stillen Örtchen.

von Laura Nagel



Das sind sie, die Sozialen Medien. Für viele Nummer 1 Freizeitbeschäftigung, Plattform zur Selbstdarstellung und zum Kontakte knüpfen und für manche nur ein neumodischer Trend, der nicht lange halten wird. Doch eines können wir den Sozialen Medien und vor allem dem Internet nicht aberkennen: die Aktualität und die weitgehend freie Zugänglichkeit. Und sie haben noch mehr verändert, nämlich die Art

wie wir alle miteinander kommunizieren. Gefällt uns ein Produkt nicht, beschweren wir uns direkt auf der Facebook-Seite der Firma per Kommentar oder eigenem Beitrag. Überall können wir unsere Meinung mit Menschen online teilen. Wir können Videos aufnehmen, Onlinebeiträge schreiben und Audiobeiträge aufnehmen, die jeder hören, teilen, kommentieren und vielleicht auch bewerten kann.

Mit den Sozialen Medien ist es wie mit dem Buchdruck, eine Revolution der Kommunikation. Wäre der Buchdruck nicht erfunden worden, hätte die Bibel in der damaligen Zeit nicht in diesem Tempo vervielfältigt werden können und es wäre den wenigen Wohlhabenden vorbehalten gewesen eine Bibel zu besitzen. Was haben also die Sozialen Medien mit der Kirche und dem Evangelium zu tun? Nun, die Sozialen Medien und Plattformen wie Facebook und YouTube eröffnen den Gemeinden die Möglichkeit, die Menschen in ihrem Alltag zu erreichen und auch dort das Evangelium zu verkünden.

Durch diese neuen Zugänge verliert die Kirche nicht die Nähe zu den Menschen. Und genau das hat Anfang dieses Jahres den Anlass dazu gegeben, den Schritt in die Welt der Sozialen Medien zu wagen und dem Ziel eine #digitaleGemeinde zu werden, näher zu kommen. Spätestens als es im März dann mit dem Coronavirus kritischer wurde und es keine Gottesdienste vor Ort mehr gab, wurde schnell klar, dass Facebook und YouTube nicht mehr nur der Schritt in die digitale Welt, sondern auch die Lösung für diese Situation sind.



Mein Name ist Laura Nagel, ich bin 23 Jahre alt und komme aus der Nähe von Nidda. Ich studiere Social Media Systems an der THM in Gießen und habe auch auf diesem Weg zur Gemeinde gefunden. Die Gemeinde auf ihrem Weg zur #digitalenKirche zu begleiten ist für mich eine Herausforderung, die ich gerne annehme und die mir viel Freude bereitet.

## Von der Idee zur Umsetzung

### Das Logo



Im Mittelpunkt des Logos stehen die Silhouetten der beiden Kirchen in Dorlar und Atzbach und damit die Kir-

chengemeinde. Umrandet werden die Silhouetten von den Farben Lila und hellen Blau-, Gelb- und Grüntönen. Diese Farben stehen für Geistlichkeit, Beständigkeit und Harmonie, für Wärme und Vertrauen. Alle diese Farben außer Gelb sind Bestandteil der liturgischen Farben des evangelischen Jahreskreises.

## Die Kirchengemeinde in den Sozialen Medien

Wer bei Facebook oder YouTube „Kirchengemeinden Dorlar und Atzbach“ eingibt, der wird schnell fündig.



Auf Facebook verzeichnen wir derzeit rund 70 Follower und auf YouTube 28 Abonnenten mit durchschnittlich 50 Aufrufen bis hin zu 200 Klicks pro Video. Und das ohne Werbung in Zeitung oder online. An dieser Stelle möchten wir auch Sie herzlich dazu einladen, ein Teil der Online Gemeinschaft zu werden.

### YouTube

Was man im Präsenzgottesdienst verpasst, kann man auf YouTube beliebig oft anschauen. Denn jeden Sonntag um 10:30 Uhr veröffentlichen wir auf YouTube eine Sonntagspredigt zu

spannenden Themen. Der Predigt im Schlafanzug mit einem Marmeladenbrot zuzuhören ist ab jetzt kein Problem mehr. Genau wie nachts um 3 Uhr, wenn das Einschlafen nicht funktionieren will. Besonders die Predigt zum Thema „Warum verlasst ihr uns? - der Austritt aus der Kirche“ dürfte für viele interessant sein.

Auch ein Blick in unsere „Momente



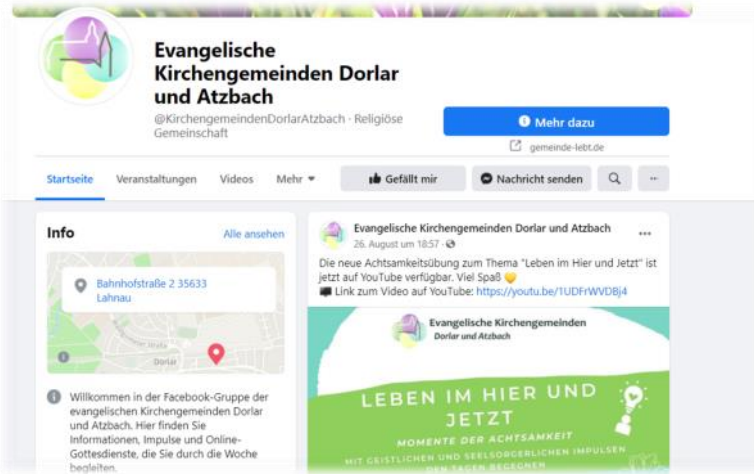
der Achtsamkeit“, einem wöchentlichen Format auf YouTube, das dazu einlädt zur Ruhe zu kommen und einmal nur auf sich selbst zu hören, lohnt sich.

Mit einer durchschnittlichen Videolänge von 5 Minuten ist es auch für all die praktisch, denen die Zeit gerne mal davonläuft.

## Facebook

Facebook ist das Herzstück unseres Social-Media-Auftritts. Hier haben wir nicht nur die meisten Follower, von hier aus informieren wir auch über neue YouTube Videos wie unsere Momente der Achtsamkeit und laden mit

einem kleinen Trailer jede Woche herzlichst zur Sonntagspredigt ein. Für einen geistlichen Start in die Woche gibt es jeden Montag um 10:30 auf Facebook ein Bibelwort, das gerne zum Nachdenken anregen darf.



## Wer gehört zum Social-Media-Team?

### Laura Nagel

Verantwortlich für die Konzeption, das Design, die Veröffentlichung der Beiträge und die Pflege der Social-Media-Kanäle



### Manuel Groh

Verantwortlich für die Aufzeichnung und Bearbeitung der Video-Predigten



### Pfarrerin Manuela Bünger

Verantwortlich für die Inhalte der Beiträge und Videoaufnahmen der Achtsamkeitsübungen



### Darüber hinaus Matthias Meister...

mit der Idee, Videoaufzeichnungen der Predigten auch älteren Menschen in der Gemeinde zugänglich zu machen. So entstand unser sogenanntes Tabletprojekt. Mit einer speziellen Software gelingt es Herrn Meister bis auf das Einschalten der Predigt alle weiteren Funktionen auf dem Tablet zu eliminieren. Man kann also nur die Predigt darauf sehen.



Die Gemeinde besitzt mittlerweile zehn Tablets, die auf Anfrage im Pfarrbüro (06441-61395) interessierten älteren Menschen wöchentlich gebracht werden.

Rolladen  
**Sauter**  
 Metall- u. Kunststoffbau  
 Fenster · Tore · Sonnenschutz

Herstellung · Montage · Service

**35633 Lahnau-Dorlar**

*Besuchen Sie unsere  
 ständige Ausstellung!*



**SCHÜCO**  
 Fertigungs-Fachbetrieb

Sauter GmbH · Beim Eberacker 5  
 Tel. 06441-9433-0 · Fax 9433-33

Internet: [www.sauter-mkb.de](http://www.sauter-mkb.de)  
 e-mail: [info@sauter-mkb.de](mailto:info@sauter-mkb.de)

- Fenster
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen
- Rollläden
- Rolll Tore
- Rollgitter
- Jalousien
- Klapppläden
- Tore · Zäune
- Insektenschutz

**kostenloser Lieferservice**



Ihr Team für  
 Gesundheitsfragen!

**APOTHEKE**

**ATZBACH**

Apotheker Gunnar Funcke

**P** gute  
 Parkmöglichkeiten

**☎ 06441 62777**

Lahnau · Gießener Straße 11



**ZIMMEREI**

U L R I C H W E B E R

- Zimmerarbeiten
- Holzbau
- Bedachungen
- Fachwerkrestaurierung

Büro: Akazienweg 1 ▪ Zimmerplatz: Am Römerlager 21  
 35633 Lahnau – Dorlar

Tel: 06441 / 6 43 93 Fax: 06441 / 66 97 73

**HARTMUT**  
**Jacksteit**

**ELEKTRO-INSTALLATION**

35633 Lahnau-Dorlar, Hinstein 2

Seit über 35 Jahren  
 Ihr Elektrofachgeschäft in Dorlar

- Elektro - Markengeräte
- Fernsehen - Video - Hifi
- SAT - Empfangsanlagen
- Telefonanlagen & Zubehör
- Netzwerktechnik
- Prüfung elektrischer Anlagen und Geräte

Meisterbetrieb - Beratung - Verkauf - Fachwerkstatt - Tel: 06441/61809 - Fax 62853

# Gottesdienstplan September

## Sonntag, 20.09.2020 - 15. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

## Sonntag, 27.09.2020 - 16. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Atzbach Pfrn. Bünger Erntedankfest

10.30 Dorlar Pfrn. Bünger Erntedankfest

## Sonntag, 04.10.2020 - 17. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Atzbach Präd. Scharpff

## Sonntag, 11.10.2020 - 18. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Dorlar Präd. Faber

## Sonntag, 18.10.2020 - 19. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

## Sonntag, 25.10.2020 - 20. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Dorlar Pfrn. Bünger

10.30 Atzbach Pfrn. Bünger

## Samstag, 31.10.2020 - Reformationsfest

18.00 Atzbach Pfrn. Bünger mit Team

## Sonntag, 08.11.2020 - Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

10.30 Dorlar

# November bis Dezember 2020

## Sonntag, 15.11.2020 - Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

09.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	Volkstrauertag
10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	Volkstrauertag

## Sonntag, 22.11.2020 - Ewigkeitssonntag

09.00	Atzbach	Pfrn. Bünger	
10.30	Dorlar	Pfrn. Bünger	

## Sonntag, 29.11.2020 - 1. Advent

09.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	
10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	

## Sonntag, 06.12.2020 - 2. Advent

10.30	Atzbach		
-------	---------	--	--

## Sonntag, 13.12.2020 - 3. Advent

09.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	
10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	

## Sonntag, 20.12.2020 - 4. Advent

09.00	Dorlar	Pfrn. Bünger	
10.30	Atzbach	Pfrn. Bünger	

Evtl. Änderungen werden in den Lahnau-Nachrichten veröffentlicht



## Pension „Zur alten Furt“

Hinterstrasse 12  
35633 Lahnau-Dorlar  
Tel: 0160 9133 5855  
[www.alte-furt.de](http://www.alte-furt.de)

gemütliche, günstige Ein- bis  
Mehrbettzimmer mit TV, W-Lan  
in familiärer Atmosphäre.

Übernachtung im DZ m. Frühst. ab  
28,50 € p.P.



## Bestattungshaus

# DÖRR

## Lahnau-Atzbach

**Werner Dörr** geprüfter Bestatter und Einbalsamierer  
**Christina Dörr** geprüfte Bestatterin und **Ria Dörr**

Lahnstraße 26  
35633 Lahnau-Atzbach  
Telefon (0 64 41) 96 45 - 0  
Telefax (0 64 41) 96 45 -22

[info@doerr-bestattungshaus.de](mailto:info@doerr-bestattungshaus.de)  
[www.doerr-bestattungshaus.de](http://www.doerr-bestattungshaus.de)

*Danket* DEM  
DENN ER IST *Herrn,*

FREUNDLICH, UND SEINE GÜTE WÄHRET EWIGLICH.

I. CHRONIK 16,31



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

# Erbpachtvertrag - Gemeindegrundstücke in Dorlar

Die Kirchengemeinde Dorlar besitzt in der Taunusstraße in Dorlar drei nebeneinander liegende Grundstücke, die schon seit vielen Jahren brachliegen. Ein wesentlicher Grund dafür war, dass bei einem Verkauf die Erlöse von der Landeskirche vereinnahmt werden und nur zu einem geringen Bruchteil in unsere Gemeinde zurückgeflossen wären.

von Dr. Ingolf Schäfer

Diese Situation hat sich vor ein paar Jahren durch eine Änderung im Kirchenrecht geändert. Seit diesem Zeitpunkt wurde im Presbyterium intensiver diskutiert, wie eine sinnvolle Nutzung aussehen könnte.

In dieser Zeit haben sich auch hin und wieder Privatpersonen oder Familien gemeldet, die an einem Erwerb interessiert waren. Unsere Sorge war allerdings, dass dies schnell als Bevorzugung Einzelner missverstanden werden kann. Trotzdem war zum einen das Interesse, hier eine sinnvolle Verwendung zu finden, vorhanden und gleichzeitig gibt es von Seiten der Zivilgemeinde nachvollziehbare Bestrebungen, Baulücken in der Gemeinde zu schließen, bevor die Landschaft noch weiter zersiedelt wird.

Vor inzwischen fast anderthalb Jahren kam dann die Bürgermeisterin nochmals auf uns zu, um über ein sich abzeichnendes Problem zu sprechen: Mit der geplanten Erweiterung des Gewerbegebiets in Dorlar ist vorgesehen, die Verkehrsführung im gesamten Gebiet neu zu strukturieren, welches die Er-

reichbarkeit des ansässigen Hausarztes am Eingang zum Gewerbegebiet erschwert hätte. Bereits heute kommt es immer wieder zu kritischen Situationen, weil die Zu- und Abfahrt nicht sehr übersichtlich ist. Die Sorge von Seiten der Zivilgemeinde war, dass mit der Erweiterung des Gewerbegebiets die Praxis so unattraktiv oder problematisch erreichbar würde, dass man den Standort aufgeben müsste. So war der Vorschlag von Seiten der Bürgermeisterin, ob man nicht auf den Grundstücken in der Taunusstraße ein gut erreichbares neues Zuhause für eine Arztpraxis schaffen könnte.

Für uns von der Kirchengemeinde wäre dies zum einen eine elegante Lösung des Dilemmas, wie man eine sinnvolle Nutzung der Grundstücke erreichen könnte und von der Größe aller drei Grundstücke sicher auch eine umfangreichere Verwendung möglich wäre. Schnell war dafür der Begriff „Ärztzentrum“ gefunden, verbunden mit der Hoffnung noch weitere arztnahe Dienstleistungen für diesen Standort gewinnen zu können.

Die Umsetzung eines so großen Vorhabens aus eigener Kraft hätte die Möglichkeiten der Kirchengemeinde sowohl finanziell als auch personell komplett überfordert. So waren wir froh, dass sich mit der Firma Weimer ein ortsansässiges und damit unmittelbar erreichbares Unternehmen gefunden hatte, welches die Umsetzung auf ei-



genes Risiko übernehmen wollte. Da wir ein großes Interesse hatten, die Grundstücke trotz der Nutzung im Eigentum der Kirchengemeinde zu belassen, wurde eine Umsetzung über einen Erbpachtvertrag gewählt. Erbpacht bedeutet dabei, dass der Pächter das Grundstück für einen sehr langen Zeitraum (zwischen fünfzig und hundert Jahren) nutzen darf und dafür einen entsprechenden Pachtzins (welcher sich an der allgemeinen Preisentwicklung orientiert) zahlt. Am Ende der Pachtzeit wird dann neu verhandelt, wobei oft eine Verlängerung vereinbart wird. Dieses Modell ist bei der aktuellen Zinssituation für den

Pächter nicht so attraktiv wie ein unmittelbarer Kauf, trotzdem konnte man sich auf für beide Seiten akzeptable Konditionen einigen. Wichtig war uns weiterhin, dass die Nutzung nicht den Interessen der Kirchengemeinde entgegensteht, was genauso vertraglich abgesichert werden konnte wie ein Einblick in die entsprechenden Planungen.

Anfänglich haben wir auch überlegt, evtl. selbst eine oder zwei der Wohnungen, die oberhalb der Arztpraxen entstehen sollen, zu übernehmen und so Möglichkeiten für Bedürftige aus der Gemeinde zu schaffen. Wir waren uns aber nicht sicher, ob die (durchaus aufwändige Betreuung) solcher Wohnungen von uns ehrenamtlich umsetzbar gewesen wäre, ganz zu schweigen von dem finanziellen Risiko bei Leerstand oder Mietausfällen. Als Alternative werden wir jetzt versuchen, einen geeigneten Träger für eine solche Lösung zu finden, der dann entsprechend Wohnungen mieten und für soziale Zwecke zur Verfügung stellen kann.

Insgesamt sollten wir mit der getroffenen Vereinbarung eine gute Lösung gefunden haben, welche verschiedene Punkte und Herausforderungen auch langfristig gut unter einen Hut bringt und darüber hinaus der Kirchengemeinde finanziell nutzt. Da wir durch Covid-19 auch mit sinkenden Einnah-

men zu rechnen haben (weniger Kirchensteuer durch Kurzarbeit und Entlassungen treffen uns auch), kommt das zu einem guten Zeitpunkt. So waren wir froh, Ende Juni nach gut einem dreiviertel Jahr Verhandlungen in konstruktiver Atmosphäre zu einem Vertragsabschluss zu kommen. Wir werden von Seiten des Presbyteriums die weiteren Schritte weiterhin aufmerksam begleiten und Impulse geben, wo uns dies notwendig oder sinnvoll erscheint.

### Dankeschön der Bürgermeisterin:

„Ich freue mich sehr über die Entscheidung der Kirchengemeinde Dorlar, die seit vielen Jahren brachliegenden Grundstücke in der Taunusstraße einer den Interessen der Kirche entsprechenden Bebauung zuzuführen und damit auch den Standort für eine Arztpraxis in Dorlar zu sichern. Ein herzliches Dankeschön hierfür im Namen der Gemeinde Lahnu, auch für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.“

Silvia Wrenger-Knispel

## Lauftherapie

Pfarrerin Bünge startet mit neuen Lauftherapiekursen

### Lauftherapie-Kurs

Anfang September starten wir wieder mit einem neuen Lauftherapie-Kurs für alle, die sich selbst an Körper und Seele etwas Gutes tun wollen.

Im Mittelpunkt steht dabei das entspannte, meditative Laufen, das unter Anleitung von Pfarrerin Bünge in einer Gruppe erlernt wird. Besonders Laufanfänger und Laufanfängerinnen sind dazu herzlich willkommen.

Am Montag, dem 7. September starten wir dann mit dem Laufen um 18.00 Uhr.

### Lauftherapie-Kurs für Fortgeschrittene

An folgenden Terminen (14.09., 21.09., 28.09., 12.10., 19.10.20) bietet Pfarrerin Bünge für fortgeschrittene Läufer eine Auffrischung für Laufstil und Rhythmus.

Wir laufen 30 – 45 Minuten jeweils um 19.00 Uhr. Zunächst ist der Treffpunkt der Parkplatz „Dicke Eiche“.

**Da die Teilnehmerzahl für beide Kurse aufgrund der aktuellen Situation begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro Dorlar, Bahnhofstr. 2**

Tel. 06441/61395, oder

E-Mail: [gemeindebuero@gemeinde-lebt.de](mailto:gemeindebuero@gemeinde-lebt.de)

# Kinder- und Jugendarbeit mit Abstand

„Endlich geht es wieder los!“

Nach der langen Corona-Pause ist die Kinder- und Jugendarbeit von CVJM und Kirchengemeinde wieder angelaufen.

von Tini Dickel

Die Teens trafen sich schon im Juni zum gemeinsamen C3-Tag am Ge-



meindehaus. Bei bestem Sommerwetter galt es einige Aufgaben zu bewältigen und sich im Fernduell gegen Gruppen aus anderen Orten durchzusetzen.

Auch in den Ferien fand der Teentreff



statt. Highlight war die Oskar-Verleihung, zu der sich alle in Schale warfen. In 5 Kategorien wurden Gewinner gekürt und am Ende auf dem roten Teppich mit ihren Preisen abgelichtet.

Nach den Ferien startete auch die Raselbände, natürlich ein bisschen anders als sonst: möglichst viel draußen und mit Abstand. Hier wird der



Schlafkönig gesucht – wer kann am längsten still liegen?

# Unsere neuen Konfirmanden

Auch der neue Konfirmandenjahrgang steht ganz im Zeichen von Corona. So konnten wir erst nach den Ferien mit den Konfistunden starten. Außerdem entfällt auch der Begrüßungsgottesdienst, dafür stellen sich unsere Konfirmanden unten vor. Als ersten Gottesdienst werden sie den Reformationsgottesdienst mitgestalten.

von Tini Dickel



Emma Oberding,  
Amie Kattin,  
Johanna Lutz,  
Carolina Hajdu,  
Lina Maier,  
Joana Tugend,  
Anne Tasch  
(von links nach rechts)

Ben Hirschhäuser,  
Raffael Brück,  
Maximilian Meister,  
Fynn Pfeiffer,  
Ole Althaus  
(von links nach rechts)



# E in neuer Schrebergarten für unsere Kita

Dieses Jahr bot sich für uns die Gelegenheit, den Schrebergarten direkt schräg gegenüber der Kita zu kaufen. Wir finanzierten dies durch jahrelanges Ansparen der Erlöse von unseren Secondhand- und Adventmärkten, die mit den Eltern durchgeführt wurden.

Über diese neue Errungenschaft freuen wir uns sehr.

von Sylvia Krug

Diesen Garten wollen wir auf vielfältige Weise nutzen:

Zum einen stellt er zusätzlich zu unserem Außengelände eine schöne Ausweichmöglichkeit dar, um mit kleine-



ren Kindergruppen darin zu spielen. Außerdem bietet er uns mehr Raum für zukünftige Veranstaltungen und Feste.

Zum anderen ist es uns schon immer wichtig gewesen, unseren Kids die Freude an der Natur näher zu bringen und ihnen zu zeigen, wie Pflanzen wachsen und wieviel Geduld und Arbeit dahinter steckt, bis man den Erfolg einer Ernte in den Händen halten kann.

Auch die Vielfalt der Tiere in einem solchen Garten wollen wir mit den Kindern entdecken und beobachten.

Dieses Jahr haben wir schon einige Gemüsesorten, wie z.B. Tomaten, Gurken und Kürbisse selbst angepflanzt und auch von den schon vorhandenen Obstsorten, wie z.B. Himbeeren, Brombeeren und Pflaumen konnten wir schon fleißig ernten.

Zu diesen selbst geernteten Leckereien haben die Kinder einen ganz anderen Bezug, und es schmeckt ihnen meist viel besser als gekaufte Produkte.



Um den Garten gefahrlos mit allen Kindern nutzen zu können, war zu-

nächst eine Erneuerung der Mauer und des Zaunes nötig.



Diese Arbeiten konnten nun in den Sommerferien, dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Lahnu

und einer sehr großzügigen Spende der Volksbank Heuchelheim durchgeführt werden.

Darüber sind wir sehr glücklich und möchten uns nochmals herzlich dafür bedanken.



## Kurz notiert

---

### Kollekte oder Spende

Sie können die Gottesdienste aktuell nicht besuchen, möchten aber trotzdem gerne eine Kollekte geben? Kein Problem, Sie können gerne ein Spende an den Förderverein Gemeinsam e.V. überweisen. Volksbank Heuchelheim  
BIC: GENODE51HHE  
IBAN: DE51 5136 1021 0003 5359 59

## Wir gratulieren ...

---

zur Taufe

# Wir trauern um ...

---

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

### Kindergottesdienst

sonntags um 10.15 Uhr.

Kontakt: Kim Christin Dickel

### Café Jedermann

sonntags ab 15.00 Uhr

Kontakt: Marianne Atzbach 06441/62558

### Bibelstunde (Ev. Gemeinschaft)

14-tägig sonntags um 19.30 Uhr

Kontakt: Walter Brückmann

06441/61674

### Frauenhilfe Dorlar

montags um 14.30 Uhr

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

### Eltern-Kind-Kreis „Flohkiste“

(0-3 Jahre)

14-tägig dienstags, 9.30 Uhr

Kontakt: Pfrn. Bünge 06441/61395

### Frauenhilfe Atzbach

dienstags um 14.30 Uhr

Waltraud Borries 06441/61223

### Singeteam

dienstags 19.30 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

### Hauskreis

Kontakt: Hilde Brückmann

06441/61674

### Kirchenchor

mittwochs um 19.30 Uhr

Kontakt: Dr. Margrit Schnorr 06441/61334 und

Renate Hofmann 0641/61747

### Rasselbande (ab 4 Jahre)

freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

### TeenTreff (ab 12 Jahre)

freitags 18.30 - 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

### Jugendtreff (ab 15 Jahre)

freitags 20.00 Uhr,

Kontakt: Kim Christin Dickel 06441/962757

### Team „Tatort Kirche“

Kontakt: Daniela Thomae 06441/963944

Die Daten der  
Gruppentreffen entnehmen  
Sie bitte den aktuellen  
Veröffentlichungen



### PfarrerIn

Manuela Bünge

Telefon: 06441 / 61395



### Jugendreferentin

Kim Christin Dickel

Telefon: 06441 / 962757

jugend@gemeinde-lebt.de



### Kirchmeister Dorlar

Ingolf Schäfer

Telefon: 06441 / 963740



### Kirchmeister Dorlar

Thomas Burk

Telefon: 06441 / 66008



### Küsterin Dorlar

Sabine Kapahnke

Telefon: 06441 / 64379



### Hausmeisterehepaar

### Gemeindehaus

Martina und Holger Fonger

Telefon: 06441 / 962756



### Pfarramts-Sekretärin

Angelica Schneider

Telefon: 06441 / 61395

gemeindebuero@gemeinde-lebt.de



### KiTa Senfkorn

Jasmin Kontogianatou-Schmitt

Telefon: 06441 / 61800

ev-kita@gemeinde-lebt.de



### Kirchmeisterin Atzbach

Luise Förster

Telefon: 06441 / 63318



### Kirchmeisterin Atzbach

Marianne Atzbach

Telefon: 06441 / 62558



### Küsterin Atzbach

Susanne Burk

Telefon: 06441 / 66008



BEFIEHL  
DEM HERRN  
*deine Wege*  
UND HOFFE AUF IHN,  
ER WIRD'S  
*wohl  
machen.*

PSALM 37,5